# Erfolgreich trotz Schwierigkeiten

Obwohl die Schwabmünchner Schwimmer in den letzten Monaten aufgrund der vorübergehenden Sperrung des Lechfelder Hallenbads mit sehr schwierigen und insgesamt ungenügenden Trainingsbedingungen leben müssen, gestaltete sich der Saisonstart doch sehr verheißungsvoll.

Mit dem 7. Internationalen Swim-Meeting um den Wanderpokal der Stadt Günzburg und den Bayerischen Kurzbahnmeisterschaften in Augsburg-Haunstetten starteten die Schwimmer der SG Schwabmünchen-Nördlingen in die neue Wettkampfsaison. Neben den bekannten Gesichtern wurde das Team um Trainer Andreas Schmitt in der Sommerpause mit vier neuen Schwimmern verstärkt: Neben den drei Dörries-Geschwistern kehrte mit Ramona Sießmayr eine der besten Schwimmerinnen Deutschlands im Jahrgang 1993 vom Leistungsstützpunkt Potsdam an ihre alte Wirkungsstätte nach Schwabmünchen zurück.

Als Titelverteidiger und somit als Favorit auf den diesjährigen Wanderpokal reiste die SG Schwabmünchen- Nördlingen nach Günzburg. Trotz einer überraschend guten Leistung zu diesem frühen Zeitpunkt der Saison und vielen persönlichen Bestleistungen musste die SG den Wanderpokal an den zahlenmäßig überlegenen SV Augsburg abgeben. Die beiden Schwestern Michelle und Nadine Lienhart wurden jeweils für die punktbeste Schwimmleistung in der weiblichen Jugend C bzw. D mit einem Pokal geehrt.

Mit Ramona Sießmayr, Michelle Lienhart, Luise Dörries und Verena Fischer wurde die Schwabmünchner Riege bei den bayerischen Kurzbahnmeisterschaften in Augburg von einer reinen Frauenmannschaft vertreten. Trainer Andreas Schmitt meldete seine Schwimmerinnen lediglich für drei Strecken an, was seine Gründe hatte: „Natürlich kommen diese ersten Wettkämpfe ein bisschen zu früh für uns, weil die Trainingsplanung auf die Saisonhöhepunkte ausgerichtet ist. Dennoch sind diese Wettkämpfe ein wichtiger Anhaltspunkt über den derzeitigen Leistungsstand meiner Schwimmer", so Trainer Andreas Schmitt.

*Startet seit dieser Saison wieder für die SG Schwabmünchen-Nördlingen: Ramona Sießmayr*

Den letzten Schliff für die anstehende Saison holten sich die Schwimmer dann in einem einwöchigen Trainingslager in den Herbstferien. Normalerweise führen die Schwimmer dies in der Bundeswehrschwimmhalle in der Lechfeldkaserne durch. Doch diese Trainingsmöglichkeit ist seit Mitte Oktober für den Schwimmbetrieb aufgrund einer Baumaßnahme gesperrt. Dieser Fakt stellte die Schwimmabteilung wieder einmal vor ein riesiges Problem: Eine Alternative musste gesucht werden. Ausweichmöglichkeiten wurden im Hallenbad Königsbrunn und in Untermeitingen gefunden. Jedoch können die Schwimmer hier nicht im vollen und gewohnten Umfang trainieren. Ein Zustand, mit dem sich die Schwimmer zufrieden geben müssen, denn die Baumaßnahme wird nicht vor Ende Dezember 2010 abgeschlossen sein. Inwieweit sich diese Einschränkungen im Trainingsbetrieb auf die Leistungen der einzelnen Schwimmer in der laufenden Saison auswirken, kann noch nicht abgesehen werden.